



KOLUMNE



ANETT  
GÖTHE

Kunstredakteurin  
agoethe@journal.mmg.de

2017

Martin Kippenberger sagte einmal: „Kunst wird ja sowieso immer erst im Nachhinein betrachtet. (...) Was dann die Leute noch von mir erzählen oder nicht erzählen werden, entscheidet sich daran, ob ich gute Laune verbreitet habe oder nicht. Und ich arbeite daran, dass die Leute sagen können: Kippenberger war gute Laune!“. Ich möchte hier Kunst nicht im Nachhinein betrachten. Im Gegenteil: Ich möchte Ihnen einen **Ausblick** auf ein kunstreiches Jahr 2017 mit vielen tollen Ausstellungen und Ereignissen geben. Und die werden Ihnen hoffentlich jetzt schon gute Laune machen! Zwei große Kunstergebnisse stehen in 2017 an: Zum einen die **documenta 14**, die in Kassel und gleichzeitig in Athen stattfinden wird und zum anderen die **Biennale in Venedig**. Den deutschen Pavillon wird die Frankfurter Künstlerin Anne Imhof bespielen. Die Schirn Kunsthalle läutet mit dem Surrealisten **René Magritte** das neue Ausstellungsjahr ein und das Städel lässt mit einer Schau über **Bonnard und Matisse** die Malerei hochleben. Weitere Highlights sind die Neupräsentation der Sammlung des Offenbacher Ledermuseums, das seinen 100. Geburtstag begeht und eine Ausstellung über die Mode von **Jil Sander** im Museum Angewandte Kunst. Gute Laune 2017!



Kaffeekannentransformation: Tony Cragg, In an Instant

## Tony Cragg

In „Unnatural Selection“ zeigt Tony Cragg im Hessischen Landesmuseum Darmstadt seine Skulpturen.

Die organisch anmutenden Skulpturen des 1949 in Liverpool geborenen Bildhauers Tony Cragg erinnern an die Rundungen urzeitlicher Fossilien, an die geschwungene Öffnung einer Muschel oder an eine ihre Gesteinsschichten offerierende, erodierte Felsklippe. Cragg, der sich in seinem bildhauerischen Werk seit jeher mit dem Verhältnis von Natur und Kunst beschäftigt, zeigt im architektonisch beeindruckenden Großen Saal des kunst- und naturwissenschaftlichen Landes-

museum Darmstadt eine Auswahl von rund 20 Skulpturen, die Assoziationen an bekannte Formen wachrufen – bei genauerem Hinsehen jedoch, sich zu etwas ganz Neuem entwickeln. Tatsächlich ließ sich Cragg in seiner Formensprache von realen Vorbildern inspirieren. In einer langen Vitrine werden in der Ausstellung etwa 50 Mineralien und versteinerte Korallen, Ammoniten und andere Fossilien aus dem persönlichen Besitz des Künstlers, die er als Kind in einer spielerischen Sammellust zusammengetragen, präsentiert. Inspiriert von organischen Formen schafft der Künstler seine geomorphen Skulpturen, die sich letztendlich jedoch der genauen Festlegung entziehen. Ob in Holz, Bronze, Gips, Gusseisen oder Glas – der Künstler untersucht, wie das Material auf ihn wirkt und was unter der Oberfläche steckt. Die Ergebnisse seiner Dialoge mit dem Material sind extrem sinnlich. Einige seiner Skulpturen haben einen wesenhaften Charakter: Teile von subtil angedeuteten menschlichen

Gesichtern sind zu entdecken, die sich bei genauerem Hinsehen wieder entziehen. Der Titel „Unnatural Selection“ verweist darauf, dass es im Bereich der Fauna und Flora eine natürliche Auslese der Arten gibt. Und es gibt eine künstliche Auswahl – von Menschen gemachte. Sie ist die Grundlage

**1** Tony Cragg, **Ausstellung**, Darmstadt: Landesmuseum, Friedensplatz 1, bis 26.3., 24./31.12. geschlossen, Di/Do/Fr 10-18 Uhr, Mi 10-20 Uhr, Sa/So 11-17 Uhr, Eintritt: 6,-

unserer Wahrnehmung und schließlich auch des künstlerischen Schaffens sowie eines kreativen Auswahlprozesses. Organisch anmutende Skulpturen und fossile Naturobjekte stehen in der Ausstellung – im Sinne einer natürlichen Auslese und einer künstlerischen Auswahl – in einem ambivalenten Spannungsverhältnis.

>> Eine Welt wundersamer Fabelwesen und Formen – verblüffend real und fantastisch zugleich. Anett Göthe

Foto: Charles Duprat. © VG Bild-Kunst, Bonn 2016



Chiffren der Wirklichkeit: Sascha Weidner, Run

## Sascha Weidner. Was übrig bleibt

Ein herausragender Fotograf war Sascha Weidner, der mit einem sensiblen Blick in seinen Arbeiten Atmosphären, Stimmungen und die Schönheit des perfekten Augenblicks festhalten konnte. Tragischerweise starb Weidner im April 2015 im Alter von nur 40 Jahren überraschend und viel zu früh. In seinen Fotografien war nichts vordergründig oder plakativ. Immer auf der Suche nach einem magischen Moment, der nirgends verortet ist, fing Weidner mit seiner Kamera wunderbare Situationen ein, die die Einzigartigkeit des Lebens dokumentierten: Eine Gruppe nackter Füße, die eine enge Stein- treppe erklimmen, die Schönheit und Fragilität eines blühenden Kirschaumes oder eine pinkfarbene Luftmatratze im Gebüsch. „Was übrig bleibt“ lautete in 2009 eine Ausstellung im Museum für Fotografie in Braunschweig, die Weidner gemeinsam mit Florian Ebner, dem Leiter der Fotografischen Sammlung im Folkwang Museum Essen, gestaltete. Dort zeigte Weidner Motive aus seinem eigenen Umfeld in einer auto-

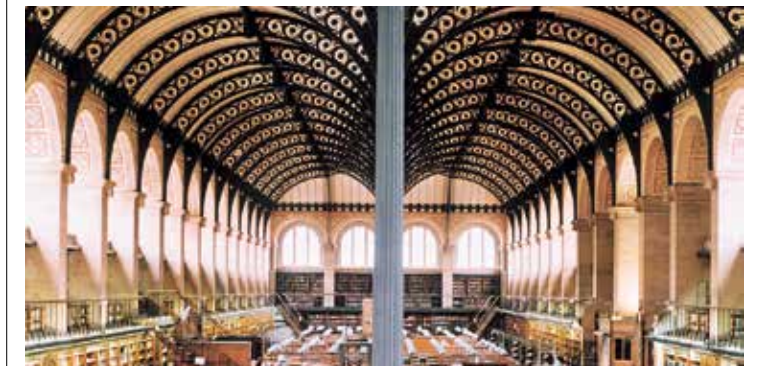
biographischen Erzählstruktur. Idee der Ausstellung war, dass jeder Besucher eine Aufnahme, die ihn besonders ansprach, nach Hause mitnehmen konnte, sollte jedoch als Gegengabe versuchen zu ergründen, was ihn an diesem speziellen Foto reizt und weshalb er dieses und nicht ein anderes mitgenommen hat. Nun wird

**2** Sascha Weidner, **Ausstellung**, Ffm: Fotografie Forum, Braubachstr. 30-32, 10.12.-29.1., Di/Do-So 11-18 Uhr, Mi 11-20 Uhr, 24.-25./31.12./1.1. geschl., Eintritt: 6,-

diese Idee seiner Ausstellung „Was bleibt“ anhand von 1001 persönlichen und assoziationsreicher Fotografien Weidners im Fotografie Forum Frankfurt wiederholt. Gleich einer Hommage möchten Luminita Sabau und das Fotografie Forum Frankfurt mit dieser interaktiven Schau an das Leben und das unverwechselbare Werk von Weidner erinnern.

>> Sascha Weidner hielt in seinen Fotografien sensible Momente des Lebens fest. goe

## TOP 3 AUSSTELLUNGEN



Gusseiserne Ornamentik in der Bibliothek Saint-Geneviève in Paris

## Ivan Segura-Lara. Bibliothèques de Paris

Ivan Segura-Lara liebt Paris – die Stadt, in der er lebt – das zeigt er auch in seinen Fotografien. Mit intensiver Recherche nähert er sich seinen Motiven wie Brunnen, Bibliotheken und Kirchen und hinterfragt seine künstlerischen Motive nach kultureller Identität. In seinen analogen Fotografien setzt sich Segura-Lara mit Orten auseinander, die eine Geschichte haben und durch ihre sinnliche Optik beeindruckend. Seine Aufnahmen von Pariser Bibliotheken zeigen prachtvolle Innenräume, die durch das gestalterische Element des Lichts eine nahezu malerische Qualität erhalten. Der Künstler führt dem Betrachter Orte der Begegnung, der Kommunikation und des Wissens vor Augen. Jedoch sind diese von Menschen gestalteten und geprägten Lebensräume komplett menschenleer. Die Aufmerksamkeit des Betrachters wird auf die Architektur, auf die opulente und geschichtsträchtige Innendekoration sowie auf die mit Büchern gefüllten Regale gelenkt. So zeigt Segura-Lara in der Ansicht des Lesesaals der Bi-

bliothek Sainte-Geneviève am Place du Panthéon in Paris, gleich einer historisch-philosophischen Untersuchung, wie Gusseisen die Architektur Mitte des 19. Jahrhunderts prägte. Henri Labrousse – der Architekt von Sainte-Geneviève – setzte in seinen Bauten die filigranen und ornamentverzierten Eisenkonstruk-

**3** Ivan Segura-Lara, **Ausstellung**, Ffm: Galerie am Park, Telemannstr. 1-3, bis 11.2., 24./31.12. geschlossen, Di/Do 10-18 Uhr, Fr 10-16 Uhr, Sa 11-15 Uhr, Eintritt frei

tionen bewusst und sichtbar in Szene. Die gusseisernen Bögen und Säulen betonen, im Zusammenspiel mit Lesetischreihen und einer Vielzahl akkurat positionierter nostalgische Leselampen, eine systemische Ordnung, die durch die bildteilende, Säule in zentraler Position im Vordergrund der Fotografie noch gesteigert wird.

>> Eine Fotoserie über die Schönheit und Opulenz der Innenräume Pariser Bibliotheken. goe



## TOP 15 GALERIENSPIEGEL

### 1 Franco Ruaro und Peter Seidel

Magische Atmosphären, Licht und Vertikalität verbinden die Arbeiten.

Ffm: Frankfurter Westend Galerie, Arndtstraße 12, bis 3.1., Mo–Fr 9–13 und 15–19 Uhr, 26.12. geschlossen

### 2 Ken Lum

Kurztexte über „gelebtes Leben“ zusammengestellt und gestaltet.

Ffm: L.A. Galerie Lothar Albrecht, Domstr. 6, 2. Stock, bis 25.2., Di–Fr 12–19, Sa 11–16 Uhr, 24./31.12. geschlossen

### 3 Ali Zulfikar und Stefan Gröppler

Beide Künstler porträtieren alte Menschen und den Prozess des Alterns mit einer spannungsgeladenen Mimik.

Ffm: Sveta Art Gallery, Hanauer Landstr. 192, bis 31.1., Mo–Fr 11–18.30, Sa 12–17.30 Uhr, bis 1.1. geschlossen

### 4 Accrochage

Accrochage mit Werken von Stephan Balkenhol, Sahin Celikten, Jörg Mander, Nikki Pelaez, Katharina Schnitzler und Urs Stos.

Wetzlar: Artherb, Schwarzadlergasse 4, bis 31.3., Do/Fr 14–19, Sa 11–15 Uhr

### 5 Cordelia Heymann und Bob Lloyd

In „1+1=1“ der Reihe „Gemischtes Doppel“ werden neue Arbeiten mit symbolhafter Ästhetik gezeigt.

Ffm: Oberfinanzdirektion, Zum Gottschalkhof 3, bis 27.1., Mo–Do 9–18, Fr 9–12 Uhr

### 6 Götz Diergarten: en passant

Fotografien die auf dem Jakobsweg entstanden sind.

Ffm: KunstKulturKirche Allerheiligen, Thüringer Straße 35, bis 5.2., Mo–Sa 10–18, So 14–18 Uhr (So nicht während der Gottesdienste)

### 7 Kota Ezawa

In „The Crime of Art“ zeigt Kota Ezawa neue Videoinstallationen und Lightboxes.

Ffm: Anita Beckers Frank Landau, Braubachstraße 9, bis 28.1., Di–Fr 11–18, Sa 12–17 Uhr

### 8 Modern Masters of the XX. Century

Ausgewählte Meisterwerke des letzten Jahrhunderts: u. a. Picasso, Bonnard und Francis.

Ffm: Jörg Schuhmacher, Weckmarkt 5, bis 29.1., Mo–Fr 12–18 Uhr

### 9 Holger Menzel

Fotografien aus Norwegen und Island spielen mit dem Verhältnis zwischen Natur und Ahnungen von menschlicher Zivilisation.

Ffm: Parkhaus-wk-16, Walter-Kolb-Str. 16, bis 21.1., Do/Sa 19–23.59 Uhr



Franco Ruaro im Dialog mit Peter Seidel in der Frankfurter Westend Galerie

### 10 Leonore Poth

Zeichnungen städtischer Landschaften in ihrer Alltäglichkeit mit ihren Gleisanlagen, Strommasten und Sonnenuntergängen.

Ffm: Das Bilderhaus, Hermannstraße 41, bis 21.1., Mi–Fr 16–19, Sa 11–14 Uhr

### 11 Bob Lloyd

Experimentelle Arbeiten, häufig auf gefundenem und benutztem Material. Seine Themen sind Mystik, Chaos und Natur.

Ffm: Schamretta, Kantstraße 16, bis 13.1., Di/Fr 17–20 Uhr

### 12 Winterlichter

Licht-, Klang- und Videoinstallationen verwandeln den Palmengarten in eine geheimnisvolle Winterlandschaft.

Ffm: Palmengarten, Siesmayerstraße 61, bis 22.1., Mo–So 9–16; 24.12., 9–15 Uhr

### 13 André Masson

Eine Hommage an den französischen Surrealisten André Masson.

Ffm: Die Galerie, Grüneburgweg 123, bis 21.1., Mo–Fr 9–18, Sa 10–14 Uhr, 24.–26./31.12.–2.1. geschlossen

### 14 Im kleinen Format

In einer Gruppenausstellung zeigen die Künstler der Galerie Arbeiten kleinerer Formate.

Bad Homburg: Galerie Scheffel, Ferdinandstraße 19, bis 28.1., Di–Fr 14–19, Sa 11–15 Uhr

### 15 Anna Nero und Anna Stroh

„Material Girls“ zeigt Malerei in Öl und Acryl von Anna Nero sowie surreale Plastiken aus bemaltem Stahl und Leder von Anna Stroh.

Ffm: Rundgaenger, Niddastraße 63, bis 6.1., Mo/Mi/Fr 10–18, Di/Do 10–21 Uhr

## TOP 15 MUSEUMSPIEGEL

### 1 Der rote Faden

Die Vielseitigkeit textiler Produktion wird an zahlreichen Objekten deutlich.

Ffm: Weltkulturen Museum, Schaumainkai 29–37, bis 27.8., Di/Do–So 11–18, Mi 11–20; 26.12., 11–18 Uhr

### 2 Geschlechterkampf. Franz von Stuck bis Frida Kahlo

Ffm: Städel, Schaumainkai 63, bis 19.3., Di–Mi/Sa/So 10–18, Do/Fr 10–21; 24.12. geschlossen, 26.12., Mo 10–18; 31.12. geschlossen, 1.1., So 11–18; 2.1., Mo 10–18 Uhr

### 3 Rudi's Bilder! Die Theater-sammlung Seitz

Die Sammlung spiegelt die Geschichte der Städtischen Bühnen wider.

Ffm: Historisches Museum, Fahrt 2, bis 23.4., Di/Do–So 10–17, Mi 10–21, 24.12. geschlossen, 26.12. 10–17, 31.12. 10–16, 1.1. 11–17 Uhr

### 4 Futura – Die Schrift

Die im Jahre 1927 entworfene Futura wurde zum internationalen Bestseller.

Mainz: Gutenberg-Museum, Liebfrauenplatz 5, bis 30.4., Di–Sa 9–17, So 11–17, 26.12., Mo 11–17 Uhr, 24./25./31.12. geschlossen

### 5 Heilige Nacht

Ereignisse und Erzählungen rund um den Heiligen Abend.

Ffm: Liebieghaus, Schaumainkai 71, bis 29.1., Di–Mi/Fr–So 10–18, Do 10–21, 1.1., 11–18 Uhr, 24./31.12. geschlossen, 25./26.12., 10–18 Uhr

### 6 Bjarke Irgels Group (BIG): Hot to Cold

Architektur unter kulturellen und klimatischen Einflüssen.

Ffm: DAM, Schaumainkai 43, bis 12.2., Di/Do–So 11–18, Mi 11–20 Uhr, 25.12., So 12–18, 26.12., Mo 10–18 Uhr, 24./31.12./1.1. geschlossen

### 7 Eric van Hove

Im Zentrum seiner Ausstellung „Atchilihtallah“ stehen Fragen zur Transformation kultureller, sozialer und ökonomischer Prozesse.

Ffm: Frankfurter Kunstverein, Markt 44, bis 12.2., Di–Mi/Fr–So 11–19, Do 11–21 Uhr

### 8 Yokohama 1868–1912. Als die Bilder leuchten lernten

Kulturtransfer zwischen Japan und dem Westen in Fotografien und Farbholschnitten.

Ffm: Museum Angewandte Kunst, Schaumainkai 17, bis 28.5., Di/Do–So 10–18, Mi 10–20 Uhr

### 9 Mirjam Kuitenbrouwer

In ihren Fotografien, raumgreifenden Installationen, Collagen, Modellen und Videoarbeiten stellt sie Sehgewohnheiten auf den Kopf.

Gießen: Kunsthalle, Berliner Platz 1, bis 26.2., Di–So 10–17, 25.12./1.1. geschlossen



Der rote Faden zieht sich durch das Weltkulturen Museum

### 10 Giacometti-Nauman

Eine spannende Diskussion zwischen Alberto Giacometti und Bruce Nauman über das Menschenbild in der Skulptur.

Ffm: Schirn, Römerberg, bis 22.1., Di/Fr–So 10–19, Mi/Do 10–22 Uhr

### 11 Unter Waffen. Fire and Forget 2

Die Ausstellung untersucht, wie Waffen und Militärästhetik unsere Alltagskultur beeinflussen.

Ffm: MAK, Schaumainkai 17, bis 26.3., Di/Do–So 10–18, Mi 10–20 Uhr, 24./31.12. geschlossen, 25./26.12./1.1., 10–18 Uhr

### 12 Gestaltete Sehnsucht – Reiseplakate um 1900

Pioniere der Plakatkunst um 1900 sind durch farbenfrohe Werbepakete vertreten.

Darmstadt: Landesmuseum, Friedensplatz 1, bis 22.1., Di/Do/Fr 10–18, Mi 10–20, Sa/So 11–17 Uhr, 24./31.12. geschlossen

### 13 Fiona Tan

In „Geografie der Zeit“ greifen unterschiedliche Zeit- und Raumebenen ineinander.

Ffm: MMK 1, Domstraße 10, bis 15.1., Di/Do–So 10–18, Mi 10–20; 1.1., 10–18, 24./31.12. geschlossen, 25./26.12., 10–18 Uhr

### 14 Antoine Watteau. Der Zeichner

Die Kreidestudien spiegeln die Bildthemen des Rokoko wider.

Ffm: Städel, Schaumainkai 63, bis 15.1., Di–Mi/Sa/So 10–18, Do/Fr 10–21, 1.1. So 11–18, 24./31.12. geschlossen, 26.12./2.1. Mo 10–18 Uhr

### 15 Ulay Life-Sized

Auf der Suche nach der eigenen Identität führt Ulay radikal das eigene Leben und die Kunst zusammen.

Ffm: Schirn, Römerberg, bis 8.1., Di/Fr–So 10–19, Mi/Do 10–22 Uhr

Fotos: © Frankfurter Westend Galerie/Franco Ruaro; Wolfgang Günzel